



Herrn
Oberbürgermeister
Joachim Wolbergs
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 17.06.2014
Ri

**Junge Kultur Regensburg;
Gleichbehandlung und Zuordnung der Veranstaltungen zum Kulturamt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion stellt zur Behandlung in den zuständigen Gremien des Stadtrates folgenden

Prüfungsantrag:

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob Veranstaltungen der „Jungen Kultur“ in Regensburg dem Kulturamt zugerechnet werden können, um eine Gleichbehandlung mit Veranstaltungen der klassischen Kultur zu gewährleisten.

Begründung:

Bei einem Treffen von Herrn Stadtrat Markus Jobst mit Vertretern der „Jungen Kultur Regensburg“ (es handelt sich hier um einen losen Zusammenschluss von Bars etc., die u.a. Veranstaltungen mit lokalen Bands etc. durchführen) wurde angesprochen, dass Veranstaltungen der „Jungen Kultur Regensburg“ (darunter sind u.a. Auftritte von –meist-regionalen Bands, Auftritte von bekannten DJs, Public Viewing etc. zu verstehen) vom Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr genehmigt werden müssen.

Fraktionsvorstand:

Hermann Vanino, Nicolaus-Gallus-Straße 23; Fraktionsvorsitzender
Dagmar Schmidl, St.-Benedikt-Straße 10, Stv. Fraktionsvorsitzende
Erich Tahedl, Baltenstraße 5, Stv. Fraktionsvorsitzender
Dr.-Ing. Josef Zimmermann, Budapester Str. 2, Stv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Astrid Freudenstein, MdB, Lieblstraße 12
Hans Renter, Bezirksrat, Guttensteinweg 7
Dr. Franz Rieger, MdL, Biersackgasse 1
Michael Lehner, Guttensteinweg 4

Fraktionsbüro:

D.-Martin-Luther-Str. 7
93047 Regensburg
Tel. (0941)507-1050
507-1051
Fax (0941)507-1052
E-Mail: CSU-Fraktion@regensburg.de
Internet: www.csu-fraktion-regensburg.de

Sparkasse Regensburg

(BLZ 750 500 00)
Kto.Nr. 101 501

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch
08:00 Uhr – 16:00 Uhr
Donnerstag
08:00 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag
08:00 Uhr – 12:00 Uhr

Wie bereits im Entwurf des Kulturentwicklungsplans aufgezeigt wird, soll das Kulturangebot auch auf die Bedürfnisse und Interessen der vielen jungen Menschen in Regensburg eingehen.

Aber anders als dort dargelegt, soll nach Aussage der Teilnehmer für eine Entwicklung der Jungen Kultur nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Kulturreferat und Institutionen wie der Universität Regensburg oder der Hochschule für katholische Kirchenmusik verstärkt werden, sondern auch die Zusammenarbeit und Unterstützung im alternativen Kulturbereich gefördert und intensiviert werden.

Das Buchen der Band/Auftritte kostet oft viel Zeit und Geld, um ein kulturell anspruchsvolles Programm aufzustellen. Dies ist für die Veranstalter immer auch mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Viele dieser Bars und Kneipen bieten v. a. lokalen Bands, in der Szene bekannten Größen ebenso wie Newcomern, hier die Plattform, aufzutreten und tragen so erheblich zum kulturellen Mehrwert der Stadt Regensburg bei. Hierbei werden den Veranstaltern aber oft von Seiten der Stadt bzw. des Ordnungsamts Steine in den Weg gelegt.

So werden nach Auskunft der Teilnehmer nur maximal 12 „Sonderveranstaltungen“ im Jahr genehmigt. Hierbei wird nicht unterschieden, ob es sich z. B. um ein Public Viewing von Fußballspielen oder um einen Auftritt einer Band handelt. Abende, an denen ein DJ einzig und allein zur Unterhaltung ohne „kulturellen Aspekt“ Musik auflegt, müssen als Sonderveranstaltung angemeldet werden. Aber gerade diese Abende brauchen die Bars und Kneipen für ihr finanzielles Überleben. Gleichzeitig mindern diese Abende aber ihr Kontingent an Sonderveranstaltungen, die eigentlich zur „Jungen Kultur“ beitragen sollten.

Die Teilnehmer des Treffens empfinden dies als Benachteiligung gegenüber Veranstaltungen der „klassischen Hochkultur“ (hierunter sind z.B. Theater, Opern, Musik von der Blasmusik bis zu Konzerten etc. zu verstehen), die vom Kulturrat genehmigt werden, da das Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr andere Maßstäbe ansetzt und z.B. keinen Unterschied macht, ob es sich um ein Rockkonzert, ein Publik-Viewing oder um eine Dichterlesung handelt.

Nach unserer Meinung wäre es hilfreich, wenn Veranstaltungen der „Jungen Kultur Regensburg“ vom Kulturrat betreut werden, da man dort besser einschätzen kann, bei welchen Veranstaltungen es zu einem kulturellen Mehrwert kommen kann.

Deshalb bitten wir um Prüfung, ob die Veranstaltungen der „Jungen Kultur Regensburg“ mit Veranstaltungen der „klassischen Hochkultur“ gleichbehandelt werden können.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative:

Hermann Vanino
Fraktionsvorsitzender

Markus Jobst
Stadtrat